

nigen Massen vor, die reinsten Stücke werden zu Schmucksachen verwendet.

Der Kosakow ist, trotzdem er an Höhe weit unter seinen Nachbarn im Norden und Nordosten zurückbleibt, doch immer ein imposanter Berg. Seinen Fuss streckt er weit gegen die Iser aus und zwingt diese zu dem grossen, über drei Meilen betragenden Bogen, den sie von Semil nach Turnau beschreibt und dessen Sehne nicht viel über eine Meile bildet. Ungerechnet die Höhenzüge, welche sich um ihn gruppiren und an ihn anschliessen und die nach ihm mit dem Namen Kosakower Gebirge bezeichnet werden, hat der Kamm des Kosakow selbst in seiner Richtung von Nordwest nach Südost eine Länge von einer Stunde und erhebt sich zu mehren Kuppen, von denen die höchste nach den Generalstabsmessungen 2356 Fuss über der Meeresfläche und mithin circa 1400 Fuss über dem Iser Spiegel bei Semil, 1610' über jenem bei Turnau liegt. Gegen die Turnauer Seite senkt sich der Berg weit steiler als gegen Semil ab. Sein Name, den wir irgendwo in einer Reiseschilderung in Kosakenberg umgewandelt lasen und der echt čechisch *Kozákw* geschrieben wird, dürfte vielleicht wörtlich Ziegenhirtenberg (von *Kozák*, Ziegenhirt) bedeuten, wie denn die Ziegenzucht in dem Semiler und Eisenbroder Bezirke, zu denen das Kosakower Gebirge theilweise gehört, stärker als in anderen Gegenden Böhmens betrieben wird. \* Auch will man in den

---

\* Während in Böhmen im Durchschnitt nur circa 150 Ziegen